So war nun das Volk, welches Gott zum Gefäß der Wahrheit und zum Salz der Erde erkohren hatte, auf das tiefste versunken. Es gieng dem hebräischen Volke wie jenem Jüngling, der von seinem Vater sein Erbtheil vorab empfieng, und nun auf das schändlichste sein Hab und Gut verschwendete, und sich in tiefes Elend stürzte. Die Geschichte eines Volkes ist wie das Leben des einzelnen Menschen, und die Geschichte des Einzelnen wie die Geschichte der Völker. —

Verderbniß und Warnung.

Zerrüttet und traurig war jetzt die Gestalt des Landes Israel und seines Volkes. Der Tempel stand einsam und verlassen auf Zion. Die Baalspfaffen trieben ihr Wesen auf den Höhen und in den Götzenhainen. Feindschaft und Selbstsucht, Wollust und Lüge herrschten weit umher. Der Jüngling Israel mißbrauchte seine Freiheit zur schändlichsten Zügellosigkeit. — Die Könige der zehn Stämme folgten alle ohne Ausnahme dem Beispiel Jerobeams; sie waren alle Götzendiener. Juda hatte einige Könige, die besser gesinnet waren. Doch hatte auch in diesem Lande der Götzendienst Wurzel gefasset, und es ward je länger je schlimmer mit dem ganzen hebräischen Volke.